

Vorratsgesellschaft vs. Neugründung

Vor- und Nachteile im Smallcap-Segment

Vorratsgesellschaft vs. Neugründung: Ein strategischer Vergleich für moderne M&A-Transaktionen

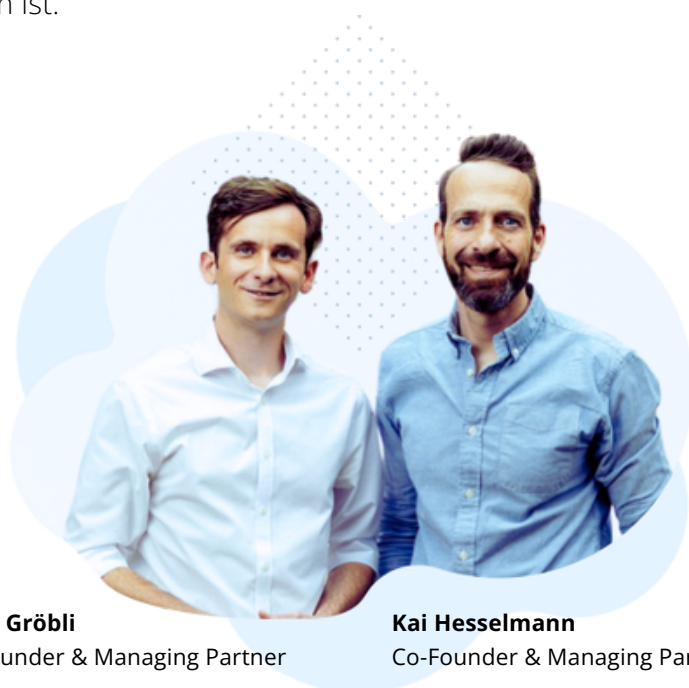
Vorratsgesellschaften bieten eine schnelle und flexible Alternative zur Neugründung, die insbesondere in dynamischen und komplexen M&A-Umgebungen erhebliche Vorteile mit sich bringt.

In einer zunehmend globalisierten und wettbewerbsintensiven Wirtschaft suchen Unternehmen ständig nach effizienten Wegen, um ihre Prozesse zu optimieren. Eine Frage in diesem Kontext ist, ob die Nutzung von Vorratsgesellschaften gegenüber einer Neugründung sinnvoller ist – besonders im Rahmen von M&A-Transaktionen.

Das Thema ist gleichermaßen relevant für kleine, mittelgroße und große Unternehmen, die unterschiedliche Herausforderungen und Chancen im Rahmen von M&A-Transaktionen bewältigen müssen. Vorratsgesellschaften können in diesen verschiedenen Segmenten unterschiedlich genutzt werden, um **spürbare Vorteile** zu erzielen.

Dieses Whitepaper zielt darauf ab, einen ersten Überblick über die Vor- und Nachteile von Vorratsgesellschaften gegenüber Neugründungen zu geben. Es soll Unternehmen jeder Größe helfen, fundierte Entscheidungen darüber zu treffen, welche Option im spezifischen Kontext ihrer M&A-Strategie am sinnvollsten ist.

“Vorratsgesellschaften bieten bei M&A-Deals verschiedene Vorteile und erlauben, sich mehr auf den eigentlichen Deal zu konzentrieren anstatt auf die Deal-Administration.”



Graig Gröbli
Co-Founder & Managing Partner

Kai Hesselmann
Co-Founder & Managing Partner

Was sind Vorratsgesellschaften?

Vorratsgesellschaften sind vorgegründete rechtliche Einheiten, die noch keine operative Geschäftstätigkeit ausgeübt haben. Diese Gesellschaften wurden lediglich von spezialisierten Firmen oder Kanzleien gegründet, um rechtlich existenzfähig zu sein und können bei Bedarf von Unternehmern oder Investoren erworben und sofort genutzt werden.

Im Gegensatz zu einer Neugründung, die Zeit und administrativen Aufwand erfordert, bieten Vorratsgesellschaften den **Vorteil der sofortigen Verfügbarkeit**. Während die Gründung einer neuen Gesellschaft mehrere Wochen bis Monate dauern kann, ist eine Vorratsgesellschaft bereits vollständig eingetragen und kann unmittelbar nach dem Erwerb operativ tätig werden. Dies spart nicht nur Zeit, sondern auch Ressourcen und ermöglicht eine schnellere Reaktion auf Marktchancen.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Vorratsgesellschaften variieren je nach Land und Rechtsform. In Deutschland bedarf es der Eintragung im Handelsregister sowie der Einhaltung bestimmter Formalitäten, bevor eine Gesellschaft rechtlich handlungsfähig ist.

Vorratsgesellschaften erfüllen diese Anforderungen bereits, sodass neue Eigentümer sofort loslegen können. Es ist jedoch wichtig, sich über die spezifischen gesetzlichen Anforderungen und möglichen Einschränkungen in dem jeweiligen Land zu informieren, um sicherzustellen, dass alle rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

Es gibt verschiedene Arten von Vorratsgesellschaften, die je nach Bedarf und rechtlichen Anforderungen ausgewählt werden können. Zu den gängigsten Formen zählen unter anderem GmbHs (Gesellschaften mit beschränkter Haftung), UGs (Unternehmergesellschaften), und AGs (Aktiengesellschaften), aber auch SEs und GmbH & Co. KGs. Jede dieser Rechtsformen bietet unterschiedliche Vorteile in Bezug auf Haftung, Kapitalanforderungen und Flexibilität, sodass Unternehmen die für ihre spezifischen Bedürfnisse am besten geeignete Struktur wählen können.

Sind Vorratsgesellschaften und Mantelgesellschaften dasselbe?

Vorratsgesellschaften werden auch Mantelgesellschaften genannt, sind jedoch nicht dasselbe, obwohl sie einige Ähnlichkeiten aufweisen. Während beide Arten von Gesellschaften für den schnellen Erwerb und Einstieg in den Markt genutzt werden können, **unterscheiden sie sich erheblich in ihrer Entstehung und ihrem Zustand**. Vorratsgesellschaften bieten eine saubere, unverbindliche Struktur ohne Altlasten, während Mantelgesellschaften potenziell bestehende Verbindlichkeiten und eine Unternehmenshistorie haben können, die sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich bringen können.

Warum Vorratsgesellschaften im Smallcap-Segment so wenig genutzt werden – aber trotzdem sinnvoll sind

Wir haben in unserem Netzwerk eine Umfrage gestartet, um herauszufinden, was Unternehmer bisher davon abgehalten hat, statt einer Neugründung Vorratsgesellschaften in Betracht zu ziehen. **Als häufigste Gründe wurden keine zeitliche Notwendigkeit sowie Mehrkosten genannt.** Warum Sie sich davon jedoch keinesfalls abschrecken lassen sollten und welche Vorteile Vorratsgesellschaften bieten, erklären wir Ihnen im Folgenden.

Gründe gegen die Nutzung einer Vorratsgesellschaft

Keine zeitliche Notwendigkeit

1

Die Geschwindigkeit über die gesamte Gründungsprozesskette hinweg ist entscheidend und oft maßgeblich von der Komplexität der Transaktion abhängig. Während geübte und verfügbare Mitarbeiter in Notariaten, Banken und Handelsregistern durchaus effizient arbeiten können, beträgt die durchschnittliche Dauer vom Notartermin bis zur Eintragung ins Handelsregister immer noch etwa 33 Kalendertage. Diese Zeitspanne kann in den besten Fällen auf 5-10 Kalendertage reduziert werden, aber es gibt auch viele Fälle, bei denen die Dauer 50 Tage oder mehr beträgt.

- Für eine schnelle, quasi sofortige (<24 Stunden) Umsetzung eignet sich nur eine Vorratsgesellschaft. Die Möglichkeit, eine Vorratsgesellschaft innerhalb eines Tages erwerben und vollständig nutzen zu können, stellt besonders in dynamischen M&A-Szenarien einen erheblichen Vorteil dar.

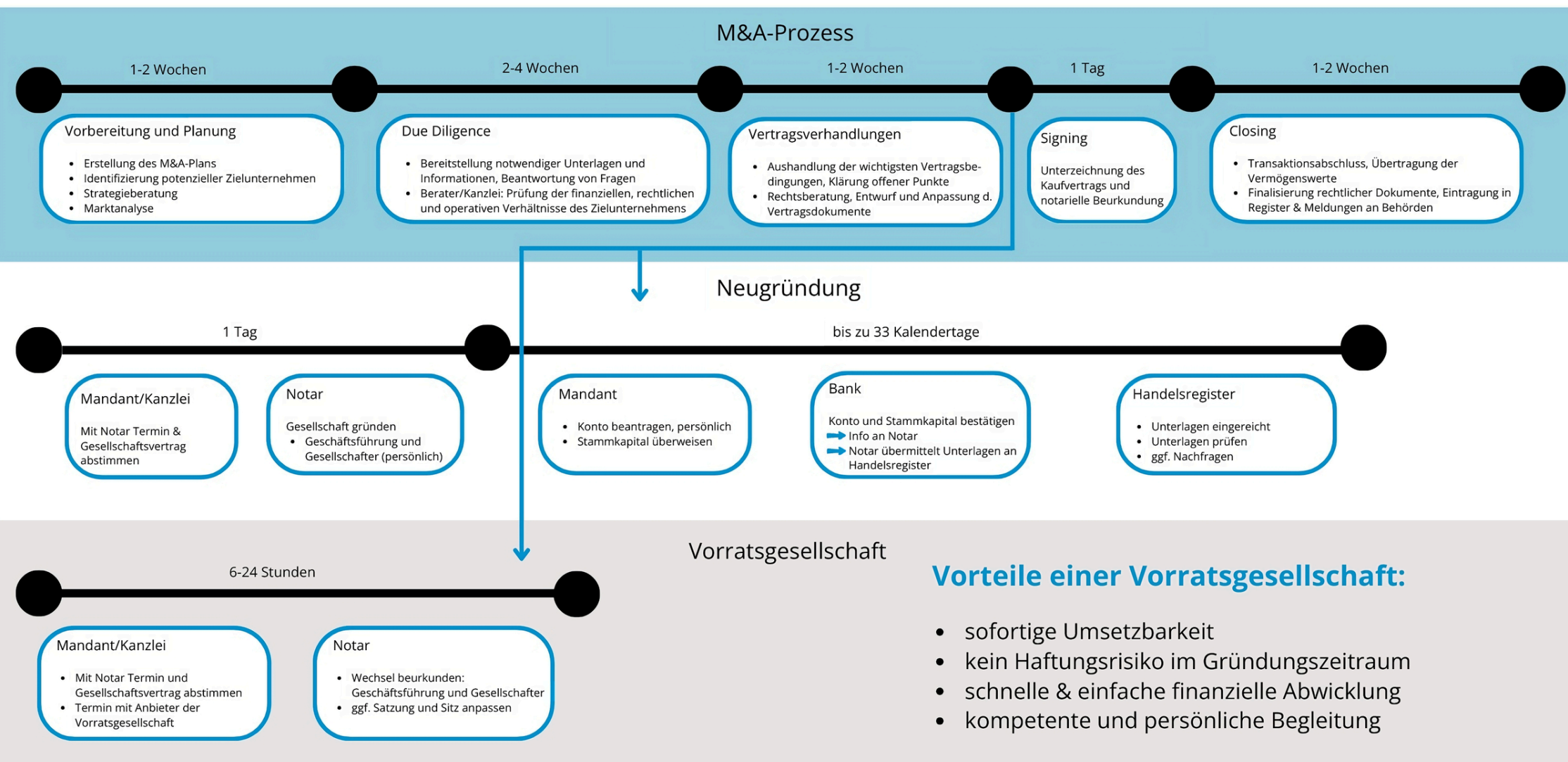
Mehrkosten

2

Vorratsgesellschaften werden mit einem Aufgeld angeboten, das z.B. für eine GmbH zwischen ca. 3.000 bis 4.000 Euro liegt. Diese Kosten umfassen persönliche Beratung sowie wichtige Unterlagen und rechtliche Dokumentationen wie z. B. Handelsregisterauszug, Gründungsprotokoll, notarielle Beurkundungen und mehr. Die Reservierung und Buchung erfolgt bei einigen Anbietern online, was zusätzlichen Komfort bietet.

- Die Aspekte Zeit, Sicherheit und Effizienz rechtfertigen diese Kosten jedoch.

Gründe für die Nutzung einer Vorratsgesellschaft



Vorteile einer Vorratsgesellschaft:

- sofortige Umsetzbarkeit
- kein Haftungsrisiko im Gründungszeitraum
- schnelle & einfache finanzielle Abwicklung
- kompetente und persönliche Begleitung

Quelle: FORIS AG & DealCircle

Verlässliche Planbarkeit

1

Die Gründung einer neuen Gesellschaft erfordert die Koordinierung mehrerer Personengruppen, darunter Gesellschafter, Berater, Notare, Banken und Handelsregister. Kleinere Verzögerungen in einem dieser Schritte summieren sich zu langen Gesamtdauern. Besonders für Käufer/Gründer, die diesen Prozess nicht häufig durchlaufen, kann die Auswahl und Zusammenarbeit mit den verschiedenen Dienstleistern eine Herausforderung darstellen.

- Wenn verlässliche Planbarkeit eine Rolle spielt, ist eine Vorratsgesellschaft die bessere Wahl. Die etablierte Struktur und der reibungslose Ablauf, den Vorratsgesellschaften bieten, minimieren das Risiko unvorhergesehener Verzögerungen.

Sofortige Haftungsbegrenzung

2

Eine neue Gesellschaft befindet sich nach der notariellen Beurkundung bis zur Eintragung in das Handelsregister im Zustand „in Gründung“ (i.G.), was bedeutet, dass Gesellschafter in dieser Zeitspanne mit ihrem Privatvermögen haften. Dies ist problematisch, wenn während dieser Phase Verträge abgeschlossen oder Risiken übernommen werden müssen.

- Vorratsgesellschaften bieten den Vorteil der sofortigen Haftungsbegrenzung und operativen Tätigkeit, was sie besonders wertvoll macht, wenn schnelle und rechtssichere Handlungsfähigkeit erforderlich ist.

Geringerer organisatorischer Aufwand

3

Die Geschwindigkeit des Gründungsprozesses wird auch durch die Komplexität beeinflusst. Diese kann sich beispielsweise durch komplexe Anforderungen an den Gesellschaftsvertrag oder eine Holdingstruktur ergeben. Auch die Anzahl und Art der beteiligten Personen/Gesellschafter trägt zur Komplexität bei. In der Dealphase muss diese Komplexität orchestriert werden, um Nachverhandlungssituationen zu vermeiden.

- Je komplexer eine M&A-Situation ist, desto schneller sollte die Umsetzung erfolgen. Vorratsgesellschaften eignen sich hervorragend, um diese Komplexität schnell und effizient zu bewältigen.



Klare steuerliche Vorteile

4

Die steuerlichen Auswirkungen von Neugründungen und Vorratsgesellschaften sind stark fallabhängig und umfassen Aspekte wie Dealkosten, Equity Blocker und die Auslagerung in andere Länder.

- Vorratsgesellschaften können in vielen steuerlichen Konstruktionen einfacher und effektiver eingesetzt werden, da Lösungen aus einer Hand und zu einem Zeitpunkt realisiert werden können.

Einfacher Kontoeröffnungsprozess

5

Vorratsgesellschaften werden mit Orderscheck oder mit übernahmefähigem Bankkonto angeboten. Dies erleichtert die Übertragung des Stammkapitals und die Nutzung bestehender Kontostrukturen. Dank der KYC-Vorprüfung und etablierten Abläufen mit Banking-Partnern ist der Kontoeröffnungsprozess einfach und schnell.

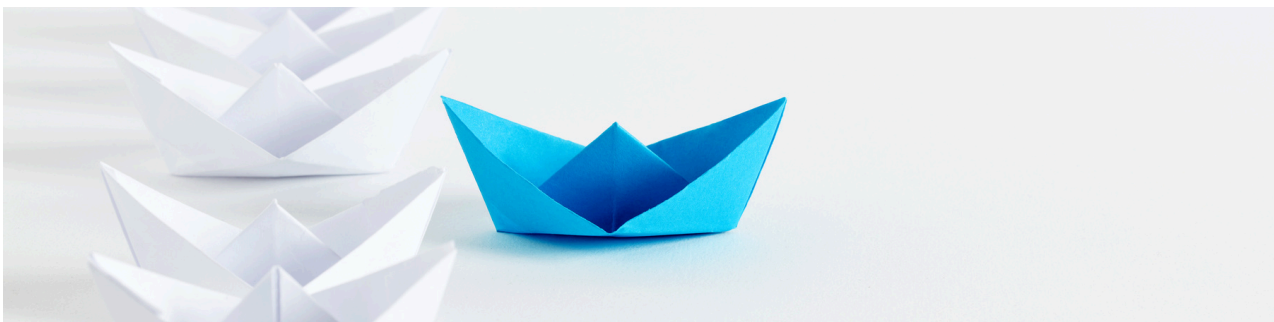
- Vorratsgesellschaften ermöglichen eine schnelle und reibungslose finanzielle Abwicklung, was besonders in zeitkritischen Situationen von Vorteil ist.

Effiziente Integration in bestehende Strukturen

6

Im Largecap-Bereich führen meist Portfolioteams den Dealprozess, oft mit internationalen Akteuren, die zur Dienstleistung Vorratsgesellschaft neigen, um den Gründungsprozess schnell und ohne eigene Ressourcen abzuwickeln. Im Smallcap-Bereich hingegen haben Unternehmer ein etabliertes lokales Netzwerk und sind eher bereit, den Gründungsprozess selbst zu übernehmen.

- Wer das Instrument Vorratsgesellschaft kennt, kann es pragmatisch einsetzen. Die Unkenntnis im Smallcap-Bereich schränkt jedoch die Nutzung ein, obwohl Vorratsgesellschaften diverse Vorteile bieten.



Zusammengefasst zeigt sich, dass Vorratsgesellschaften trotz ihrer geringen Nutzung im Smallcap-Segment verschiedenste Vorteile bieten. Schnelligkeit, planbare Prozesse, Haftungssicherheit und einfache finanzielle Abwicklung machen sie zu einer wertvollen Option, die **oft unterschätzt** wird. Unternehmen sollten diese Alternative ernsthaft in Betracht ziehen, um ihre M&A-Prozesse zu optimieren.

Vorratsgesellschaften im M&A-Bereich: **Typische Einsatzmöglichkeiten bei M&A-Deals**



Vorratsgesellschaften finden im M&A-Bereich vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Sie sind besonders nützlich in Situationen, die eine schnelle und flexible Unternehmensstruktur erfordern, um **Transaktionen effizient und rechtssicher abzuwickeln**. Hier einige typische Einsatzbereiche:

Akquisition von Vermögenswerten (Asset Deal):

Gerade im Smallcap-Bereich werden Unternehmenstransaktionen häufig als Asset Deal strukturiert, um z. B. Altlasten einer bestehenden Gesellschaft nicht mit zu übernehmen oder auch, weil sich Personenunternehmen nicht als Share Deal übernehmen lassen. In einem solchen Szenario bietet sich die Vorratsgesellschaft als Instrument zur Übernahme der Assets an.

Akquisition von Unternehmensteilen:

Beim Erwerb eines Unternehmens oder einzelner Geschäftsbereiche kann eine Vorratsgesellschaft in der Rolle einer Holding als Käufer auftreten und diesen Teil sofort übernehmen und weiterführen.

Joint Ventures und Partnerschaften:

Vorratsgesellschaften können genutzt werden, um neue gemeinsame Unternehmungen schnell und unkompliziert zu gründen. Dies erleichtert die Kooperation zwischen zwei oder mehr Parteien und minimiert den administrativen Aufwand.

Restrukturierungen:

Unternehmen, die sich im Zuge einer Restrukturierung neu aufstellen wollen, können von Vorratsgesellschaften profitieren, um neue Geschäftseinheiten zu schaffen oder bestehende zu konsolidieren.

Internationalisierung:

Bei der Expansion in neue Märkte können Vorratsgesellschaften lokale Tochtergesellschaften darstellen, die schneller einsatzbereit sind als frisch gegründete Einheiten.



Wann eine neue Gesellschaft nicht benötigt wird

Obwohl Vorratsgesellschaften verschiedene Vorteile bieten, ist ihre **Nutzung nicht in allen M&A-Szenarien erforderlich**. Es gibt mehrere Fälle, in denen eine neue Gesellschaft nicht notwendig ist:

- **Share Deals:** Bei Share Deals erwirbt der Käufer die Anteile an einer bestehenden Gesellschaft. Da das Zielunternehmen bereits rechtlich existiert, ist keine neue Gesellschaft erforderlich. Der Fokus liegt hier auf der Übertragung der Eigentumsrechte, nicht auf der Gründung einer neuen Einheit. Eine Ausnahme hierzu bildet die Neugründung einer Beteiligungsgesellschaft im Rahmen der Transaktion (beispielsweise in Funktion einer Holding), bei welcher diese als Käufer auftritt und nicht der Käufer als natürliche Person.
- **Integration in bestehende Unternehmen:** Wenn das erworbene Unternehmen vollständig in das bestehende Unternehmen des Käufers integriert wird, ist keine separate Gesellschaft erforderlich. Die Integration erfolgt durch Verschmelzung oder andere rechtliche Verfahren innerhalb der bestehenden Struktur.
- **Fortführung in bestehender Legal Entity:** In Fällen, wo das Kaufobjekt weiterhin in der bestehenden rechtlichen Einheit operieren soll, sind keine neuen rechtlichen Strukturen notwendig. Hierbei wird das Zielunternehmen einfach als Teil der bestehenden Gesellschaft geführt.

Die Entscheidung, ob der Einsatz einer Vorratsgesellschaft sinnvoll ist, hängt also stark vom spezifischen Kontext und den strategischen Zielen der Transaktion ab. Vorratsgesellschaften bieten insbesondere in Szenarien, die schnelle Handlungsfähigkeit und rechtliche Sicherheit erfordern, viele Vorteile und können somit ihren Beitrag zum Erfolg einer M&A-Transaktion leisten.

Machen Vorratsgesellschaften für mich Sinn?

Die Entscheidung, ob eine Vorratsgesellschaft für Ihr Unternehmen sinnvoll ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Hier sind einige wichtige Kriterien, die Ihnen bei der Entscheidungsfindung helfen können:

Vorteile:

- Sofortige Handlungsfähigkeit und operativer Start innerhalb von 24 Stunden
- Vollständige rechtliche Struktur ohne Gründungsrisiken
- Anpassungsfähigkeit an spezifische Bedürfnisse und sofortige Implementierung
- Verlässliche Prozesse und klarer Zeitrahmen
- Sofortige Haftungsbegrenzung, keine private Haftung während der Gründungsphase
- Schnelle und unkomplizierte Einrichtung von Bankkonten und finanziellen Transaktionen

Nachteile:

- Geringfügige Zusatzkosten für den Erwerb der Vorratsgesellschaft
- Bereits vorgefertigte Strukturen, die eventuell angepasst werden müssen
- Abhängig von der Verfügbarkeit geeigneter Vorratsgesellschaften am Markt

Durch die sorgfältige Abwägung der Vor- und Nachteile können Sie eine fundierte Entscheidung treffen, ob Vorratsgesellschaften für Ihre spezifischen M&A-Bedürfnisse und Unternehmensziele geeignet sind. Vorratsgesellschaften bieten insbesondere in zeitkritischen und komplexen Situationen deutliche Vorteile, die nicht unterschätzt werden sollten.

Fazit: Warum Vorratsgesellschaften Ihre M&A-Strategie transformieren können

Vorratsgesellschaften bieten insbesondere **in zeitkritischen und komplexen M&A-Situationen erhebliche Vorteile**. Sie ermöglichen einen sofortigen operativen Start, bieten vollständige rechtliche Strukturen ohne Gründungsrisiken und gewährleisten verlässliche Prozesse sowie einen klaren Zeitrahmen. Unternehmen können durch den Einsatz von Vorratsgesellschaften eine schnelle Einrichtung von Bankkonten, finanzielle Transaktionen und eine sofortige Haftungsbegrenzung sicherstellen.

Im Smallcap-Segment sind Vorratsgesellschaften aktuell noch wenig verbreitet, während sie sich **im Midcap- und Largecap-Bereich längst etabliert** haben. Diese Unternehmen nutzen Vorratsgesellschaften, um ihren M&A-Prozess effizienter und sicherer zu gestalten. Doch auch ohne unmittelbaren Zeitdruck können Vorratsgesellschaften eine sinnvolle Alternative zur Neugründung sein.

Eine der größten Hürden bei der Nutzung von Vorratsgesellschaften im Smallcap-Segment ist der **Mangel an Informationen**. Viele Unternehmer und Gründer sind sich der Vorteile und Möglichkeiten dieses Instruments nicht bewusst. Dieser Mangel an Wissen führt dazu, dass das Potenzial von Vorratsgesellschaften oft ungenutzt bleibt.

Wenn auch Sie mehr über die Vorteile und Einsatzmöglichkeiten von Vorratsgesellschaften erfahren möchten, nutzen Sie das DealCircle Directory und schauen Sie bei unserem Partner FORIS vorbei. Neben der Prozessfinanzierung ist **FORIS einer der Marktführer für Vorratsgesellschaften** und bietet umfassende Expertise in diesem Bereich. FORIS steht Ihnen für ein kostenloses Erstgespräch zur Verfügung. Durch die richtige Beratung und Unterstützung können Sie die beste Entscheidung für Ihre M&A-Strategie treffen.



Quellen:

- <https://www.foris.com/vorratsgesellschaften/faq/> (abgerufen am 28.06.2024)
- <https://www.foris.com/vorratsgesellschaften/> (abgerufen am 28.06.2024)
- <https://dealcircle.com/directory/tool/foris-vorratsgesellschaften/> (abgerufen am 28.06.2024)

DealCircle bietet technologiebasierte M&A-Lösungen für Verkaufsberater und Käufer an. Hunderte von M&A-Beratern nutzen unser Tool für die Käuferidentifikation und Marktansprache. Investoren erhalten somit Zugang zu einem umfassenden Dealflow relevanter Projekte.

Wenn Sie mehr über DealCircle und das DealCircle Directory erfahren möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt

Noel Möws
Manager Business Development & Cooperations

noel.moews@dealcircle.com
+49 174 2178 410